

Frankfurter Zeitung.

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg., folge aus Halle mit 15 Pfg. berechnet...

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Der Nachdruck unter eigenen Anstalt ist nicht gestattet.

Bezugspreis Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zahlung 2,75 M., durch die Post 2 M., vierteljährlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Nr. 11.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 7. Januar

1893.

Bestellungen

auf die Saale-Zeitung für das laufende Vierteljahr werden von allen Reichspostanstalten, in Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen, unangefordert angenommen.

Die Sorge um die Zukunft.

„Etwas Hoffen und Sorgen und sorgen muß der Mensch für den kommenden Morgen.“ Kein Wunder, daß sich ein großer Teil der Nation auch Sorgen um die Zukunft der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung des Vaterlandes macht.

geführt, ein rauher Windstoß hat das schöne Kartenhaus umgeworfen, und die ganze Zukunftsmusik gehört der Vergangenheit an.

Graf Caprivi ist für die liberale Partei gewiß nicht das Ideal eines Staatsmannes. Aber die Tüfte hat auch seinen Anlaß, an dem Sturze des Grafen Caprivi zu arbeiten.

Aber freilich, trotz aller Absagen an die äußerste Rechte bleibt die Gefahr nur zu lebendig, daß diese kleine, aber mächtige Partei trotz allem die Herrschaft gewinne, und es ist gut, wenn die Linke von dieser Gefahr erfüllt ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Jan. Weltweit nachmittag blieb E. M. der Kaiser in seinem Arbeitszimmer und erledigte Regierungsgeschäften. Am Abend empfing der Kaiser den Grafen v. Schenkelski, welcher die Ehre, an der Kaiserlichen Tafel zu speisen, heute vorzeitig anderen Ehrentägern zunächst zur Zeit allein.

Berlin, 6. Jan. Dem Heiligen Magistrat ist folgendes Kaiserliche Mandat zugegangen: „Beim Eintritt in das neue Jahr, in gewohnter Weise die Glück- und Segenswünsche des Kaisers Meiner Majestät und des Reichstages zu empfangen, hat Mich hoch erbeten.

Berlin, 6. Jan. nachts. Heute Abend fand bei dem Reichskanzler Grafen Caprivi ein sehr wichtiges Gespräch, an welchem der Kaiser persönlich teilnahm.

Ein neues Weißbuch über Samoa soll, so berichtet die „Kreuz-Ztg.“ dem Reichstage demnächst zugehen.

Die Berliner Handels- und Börsevereine haben eine Petition an den Reichstag gegen die neu geplante Häfensteuer unterzeichnet; der Reichstag wolle dem Antrag auf Erhebung der Häfensteuer seine Zustimmung verweigern und gleichzeitig dem ihm geeignet erscheinenden Wege die Bestimmung herbeiführen:

- 1. Protentionsgebühren, welche zwischen denselben Kontrahenten und unter sonstiger Veränderung der Vertragsbedingungen abgeschlossen werden, unterliegen in allen Fällen der Abgabe nur als ein Ausfuhrungsgebühren;
2. Unerlöbliche Verträge, d. h. solche, bei denen der Empfänger sei es, an Stelle der empfangenen Gegenstände andere Gegenstände gleicher Art zu übergeben, sowie Zwangsgebühren werden nicht als abgabepflichtige Ausfuhrungsgebühren angesehen, wenn dieselben ohne Ausübung eines Vertriebs, Entgeltes, Aufgebots oder einer sonstigen Leistung abgeschlossen werden.

Die Mitteilung, daß der Entwurf zum preussischen Staatshaushalts-Etat für 1893/94 im Abgeordneten-Ause bereit bei dessen Wiederjournement am 10. Jan. zur Verteilung gelangen werde, trifft den „Berl. Polit. Nachr.“ zufolge nicht zu.

Einem Breslauer Blatte zufolge wäre die Angelegenheit des Pastors Ziegler in Biegeln vom Berliner Oberkirchenrat dahin entschieden, daß Ziegler wegen des seiner Zeit in Breslau gehaltenen Vortrages über Egidys „Erste Gedanken“ einen Preis erhielt.

Der Gesandtschaftsbericht des Herrn v. Schönerer, Senators der Vereinigten Staaten, gegen die Einwanderung aus Europa hat scharflich Aussicht auf Annahme.

Köln, 6. Jan. Der hier stattgehabenen Sitzung des nordatlantischen Redererei-Vereins folgte die Mitteilung aus Washington vorgelegt haben, daß der viel besprochene Gesandtschaftsbericht des Senats von der Annahme habe, daß derselbe die Kommission des Kongresses die Annahme der sogenannten Stump-Wall empfiehe, welche sich in ihren Hauptbestimmungen mit den Vorschlägen deckt, die von den Dampfer-Compagnien selbst gemacht worden sind.

Einem Radeleggramm der „Frfr. Ztg.“ zufolge hat Senator Hill dem Senat der Vereinigten Staaten eine Resolution unterbreitet, durch die der Staatssekretär aufgefordert wird sich darüber zu äußern, ob durch die Vorlage Schönerers nicht Verträge mit fremden Mächten verletzt würden.

Am gestrigen Freitage ist, als an meisten katholischen Feiertage (drei Könige), auf den meisten Straßen des saarbrückener Kohlenreviers gefeiert worden. Die Zahlen der Feiern geben daher kein zureichendes Bild über die Lage im Saarb. Gebiete. In den Orten „Dilsburg“ und „Wellesweiler“ ist die Beschäftigung wieder vollständig angefahren.

Heute nacht 1 Uhr wurden an dem Dampfer des nicht freireisenden Bergmanns Michel Schidit in Wildhof sämtliche Fenster eingeworfen und zwei Gewehrklüffe in die Stube gefeuert. Verletzt wurde niemand, die Täter sind nicht ermittelt.

Die Berliner Handels- und Börsevereine haben eine Petition an den Reichstag gegen die neu geplante Häfensteuer unterzeichnet; der Reichstag wolle dem Antrag auf Erhebung der Häfensteuer seine Zustimmung verweigern und gleichzeitig dem ihm geeignet erscheinenden Wege die Bestimmung herbeiführen:

1. Protentionsgebühren, welche zwischen denselben Kontrahenten und unter sonstiger Veränderung der Vertragsbedingungen abgeschlossen werden, unterliegen in allen Fällen der Abgabe nur als ein Ausfuhrungsgebühren;
2. Unerlöbliche Verträge, d. h. solche, bei denen der Empfänger sei es, an Stelle der empfangenen Gegenstände andere Gegenstände gleicher Art zu übergeben, sowie Zwangsgebühren werden nicht als abgabepflichtige Ausfuhrungsgebühren angesehen, wenn dieselben ohne Ausübung eines Vertriebs, Entgeltes, Aufgebots oder einer sonstigen Leistung abgeschlossen werden.

